

Cod. Pal. germ. 329

Hugo von Montfort: Reden, Lieder und Briefe

Pergament · 3 (Pap.) + 55 + 5 (Pap.) Bll. · 31,3 × 22,5 · Steiermark · 1414/15

Lagen: (I+1)^{1**} (mit Bll. 1s, 1*) + (VI+1)¹² (mit Bll. 1*** + VI²⁴ + (VI-1)³⁵ + VI⁴⁷ + (IV-1)⁵⁴ + (II+1)^{59s}. Vorne und hinten je ein ungezähltes Pergamentvorsatzbl., Spiegel modern. Zwischen Bl. 34 und Bl. 35 ein Bl. herausgeschnitten (Textverlust), ebenso zwischen Bl. 52 und Bl. 53 (wohl kein Textverlust). Kustoden am Lagenanfang: 1-2 (1^r, 13^r; sonst durch Beschnitt weggefallen). Folierung (modern): 1s, 1*, 1**, 1***, 1-54, 55*-58*, 59s. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1s, 1*, 1**, 55*-58*, 59s), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI). Schriftraum (rundum mit Tinte [1^{ra}-2^{rb} mit Doppellinien] begrenzt; zum Teil am Rand Einstichlöcher): 20,3-21 × 15-15,8; zwei Spalten, 27-32 (selten bis 42) Zeilen. Text versweise abgesetzt. Kalligraphische Kursive des 15. Jhs. von drei oder vier Händen (Bezeichnungen nach WERNER, in: Faksimile [1988] 1): I. 1^{ra}-12^{vb} (A); II. 13^{ra}-46^{vb} (B); III. 47^{ra}-48^{va} (C); IV. 48^{vb}-52^{va} und 45^{va}/Z. 6f. (D); evtl. A und B ein Schreiber in unterschiedlichen zeitlichen Stadien (vgl. WERNER, ebd.). Texte, zum Teil auch V. von einer Hand des 19./20. Jhs. mit Metallstift durchgezählt (fehlerhaft). Überaus qualitätvoller Buchschmuck von der Hand des Heinrich Aurhaym (von ihm wurden auch illuminiert: Brixen Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Hs. 12 [Hermann Julius HERMANN, Die illuminierten Handschriften in Tirol, Leipzig 1905 (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1), S. 15f.]; Klosterneuburg StiftsB Cod. 4 [Kat. Klosterneuburg, StiftsB 1, S. 2f.]; Kranj Nadškofijski arhiv zwei Hss. ohne Sign. [Milko Kos/France STELE, Srednjeveški rokopisi v Sloveniji (Codices ætatis mediæ manu scripti qui in Slovenia reperiuntur), Ljubljana 1931, Nr. 95 und 98, S. 163-168]; Wien ÖNB cod. 1854 [Kat. Wien, ÖNB 1, S. 295] und cod. ser. n. 89 [Kat. Wien, ÖNB Series nova 1, S. 32f.]; vgl. Jürgen TIEDE, in: Allgemeines Künstlerlexikon. Die bildenden Künstler aller Zeiten und Völker, Bd. 5, München [u.a.] 1992, S. 669f.). Historisierte Initialen in Blau und Rosa auf Goldgrund mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper, golden oder farbig damasziertem Binnenfeld (rosa, blau, violett, grün) und anhängendem flächigen, zum Teil den ganzen Seitenrand füllenden vegetabilen Rankwerk in Gold und Deckfarben (violett, rosa, blau, grün, grau): 1^{ra} Frau Ehre mit Krone und Szepter auf einem von Löwen flankierten Thron, darüber dreilätziger Gonfanon an Ringen in Rot auf Silber, goldener Turnierhelm mit zweizipfliger Inful in Rot mit silbernen Perlen an den Spitzen als Helmzier; 16^{rb} grüngewandete Frau mit Blumenkranz in der Hand; 20^{rb} grüngewandeter Mann mit Blumenkranz auf dem Kopf, ein Spruchband haltend; 20^{ra} sitzende Frauengestalt mit Blumenszepter und zwei geflochtenen Tüchern im Haar; 35^{ra} Frau Welt in grauem Gewand mit Blütenkranz im Haar, ein Spruchband haltend: *fraw werlt*. 2^{ra}, 4^{rb}, 12^{va}, 17^{vb}, 21^{ra}, 21^{ra}, 25^{va}, 38^{rb}, 41^{ra}, 44^{ra} Initialen in Blau, Grün und Gold auf Goldgrund (zum Teil punziert) mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper, golden oder farbig damasziertem Binnenfeld (grün, rosa, blau, rot, gold) und anhängendem flächigen, zum Teil den ganzen Seitenrand füllenden vegetabilen Rankwerk in Gold und Deckfarben (violett, rosa, blau, grün, grau), 22^{va}, 45^{ra} in Blau und Rosa ohne Rankwerk, dafür reichem Fleuronnébesatz in Blau. 47^{ra} Initiale in Rot auf Goldgrund mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper und flächigem Rankwerk im Binnenfeld. 10^{rb}, 14^{rb}, 14^{vb}, 46^{ra} Initialen in Blau, Grün und Gold auf Goldgrund mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper und golden damasziertem Binnenfeld oder Grund (rosa, blau, grün). 3^{rb}, 9^{vb}, 11^{vb}, 17^{ra}, 22^{ra}, 37^{ra}, 42^{vb} Initialen in Blau und Grün mit weiß gehöhtem Blattwerk auf dem Buchstabenkörper und reichem Fleuronnébesatz in Gold im Binnenfeld und als Besatz, 26^{rb} in Blau und zusätzlich mit golden damasziertem Binnenfeld in Rosa. 6^{ra}, 10^{va}, 11^{rb}, 13^{rb}, 23^{vb}, 28^{va}, 45^{va} Initialen in Gold mit reichem Fleuronnébesatz in Blau. 10^{ra} keine Initiale am Liedanfang. Am Strophenbeginn oder zu Beginn neuer Textabschnitte Lombarden abwechselnd in Rot und Blau über eine Zeile. 1^{va}, 4^{va}, 6^{ra}, 6^{va}-7^{ra}, 7^{va}, 8^{rb}, 9^{ra}, 9^{va}, 10^{rab} am Seitenbeginn oder in der ersten Zeile der Spalte vergrößerte Cadellen (tintenfarben und rot) mit Fleuronnébesatz. 54^r Wappen Hugos von Montfort (auf Silber ein dreilätziger Gonfanon an Ringen in Rot auf Silber, darüber goldener Turnierhelm mit zweizipfliger Inful in Rot mit silbernen Perlen an den Spitzen und roter Helmdecke. Vom Schildhaupt anhängend ein goldener Fisch als Zeichen für die Mitgliedschaft in der 'Turniergesellschaft vom Fisch', am Turnierhelm befestigt ein sich in den Schwanz beißender Salamander in Gold als Kleinod der seit 1394 belegten 'Gesellschaft vom Salamander') auf gelb damasziertem blauen Grund in rotem und goldenem Rahmen. Zum Buchschmuck vgl. Ewald M. VETTER, Der Buchschmuck des Heinrich Aurhaym, in: Faksimile (1988) 1, s. Lit., S. 12-43. Übliche Rubrizierung (47^{ra}-52^{va} ohne Rubrizierung). 10^{va}-10^{vb}, 11^{rb}-12^{vb}, 13^{rb}-13^{vb}, 35^{ra}-35^{va}, 46^{ra}-46^{rb}, 48^{vb}-49^{va}, 50^{va}-51^{rb} Melodien in gotischer Choralnotation Metzger Typs der Epoche III (vgl. Bruno STÄBLEIN, Schriftbild der einstimmigen Musik, Leipzig 1975 [Musikgeschichte in Bildern 3,4], S. 200f.; mit Abb.) auf fünf schwarzen Linien (35^{ra}-35^{va}, 48^{vb}-49^{va}, 50^{va}-51^{rb} rhythmisiert), bis 46^{rb} wohl von den Händen der jeweiligen Textschreiber (im Nachtrag Text und Noten von unterschiedlichen Händen). Zur Notation und den Melodien von Burkhard Mangolt (Hugo von Montfort nennt ihn als Komponist der Melodien 40^{ra}/Z. 14f.) vgl. Ewald JAMMERS, Die Melodien Hugos von Montfort, in: Archiv für Musikwissenschaft 13 (1956), S. 217-235; Lorenz WELKER, Die Melodien des Burkhard Mangolt, in: Faksimile (1988) 1, s.

Lit., S. 47–60; Übertragung der Melodien in SPECHTLER, Hugo von Montfort, S. 22, 25f., 28f., 31, 33f., 57, 93f., 122f., 131–133, 137–139. Brauner Ledereinband und grünes Kapital (1978). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch) und rundes Signaturschild (modern: *Pal. Germ.* 329) erhalten. Restaurierungen 1936 (Paschold/Heidelberg) und 1978 (Walter Schmitt/Heidelberg). Dabei römischer Einband entfernt, Makulatur separiert (s.u. Fragmente). An Bll. 1***, 54 Rostspuren von zwei Schließen und jeweils fünf Buckeln.

Herkunft: Die Herstellung der Hs. wurde von Hugo von Montfort (1357–1423) selbst zu seiner Zeit als Landeshauptmann in der Steiermark 1414/15 veranlaßt. Das letzte sicher Hugo zugewiesene Gedicht (Nr. 38) ist auf den Ulrichstag (= 4. Juli) 1414 datiert. 1***v Eintrag: *s[e]q[uitu]r eyn hubesch buch von werbung/ eyner frouwen mit clugen worten/ vnd liedern und kimpt von graff/ hug von montfort* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/1559: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^r [Gaistliche vnd weldtliche Lieder]: *Ain Allt Lieder Buch reymen weiß auf Perment geschriben*. 1***t der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Ein Alt lieder büech*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, S. 487 [Theologici, Gedicht vnd Meistersang, geschriben]: *Ein alt lieder Buch, Perment, bretter rott leder bucklen folio* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 199^v). 1** Rest einer Capsnummer: C. [...]. 55**v (versatim) alte römische Signatur: 1747. 1***r Inhaltsangabe (19. Jh.): *Lieder-Sammlung des Grauen/ Hugo von Montfort./ 14. und 15. Jahrb.* 1s^v Kollationierung (20. Jh.). Abschriften der Hs. in Berlin SBB-PK Ms. germ. fol. 250 (von der Hand Friedrich Wilkens; vgl. Kat. Berlin, SBB-PK 1, S. 36) und Karlsruhe BLB Cod. Don. 68 (von der Hand Joseph von Laßbergs; vgl. Kat. Donaueschingen, FFHB, S. 42f.).

Schreibsprache: südbairisch-österreichisch (steirisch) mit zahlreichen niederalemannischen Formen (Vorlage?) (Hände A–C); südbairisch-österreichisch (steirisch) mit niederalemannischen und wenigen westmitteldeutschen Formen (Hand D).

Faksimilia: Hugo von Montfort. Die Heidelberger Handschrift cpg 329 und die gesamte Streuüberlieferung. Bd. 1: Faksimile, Göttingen 1978 (*Litteræ* 56) (schwarz/weiß); Hugo von Montfort: Gedichte und Lieder. Faksimile des Codex Palatinus Germanicus 329 der Universitätsbibliothek Heidelberg, Bd. 1: Einführung. Mit Beiträgen von Franz Viktor SPECHTLER (u.a.), Bd. 2: Faksimile, Wiesbaden 1988 (*Facsimilia Heidelbergensia* 5) (farbig); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg329>.

Literatur in Auswahl: ältere Literatur auch in Faksimile (1978) 1 (s.o.), S. 21f. und in Faksimile (1988) 1 (s.o.), S. 146f.; BARTSCH, Nr. 159; ADELUNG, Nachrichten, S. 23; ders., Gedichte, S. 215–239; WILKEN, S. 411; Hugo von Montfort, hrsg. von Karl BARTSCH, Tübingen 1879 (BLV 143), S. 1–20 (Sigle H; Textabdruck S. 25–227); Joseph Eduard WACKERNELL, Hugo von Montfort. Mit Abhandlungen zur Geschichte der deutschen Literatur, Sprache und Metrik im XIV. und XV. Jahrhundert, Innsbruck 1881 (*Ältere tirolische Dichter* 3), S. CXI–CXLIV; WEGENER, S. 4f. (mit Abb.); Gustav MOCZYGEMBA, Hugo von Montfort, Fürstenfeld 1967, S. 109–116; WERNER, Buchkunst, S. 16; ders., Cimelia, S. 68–71 (mit Abb.); Franz Viktor SPECHTLER, Die Überlieferung der Gedichte Hugos von Montfort, in: Faksimile (1978) 1 (s.o.), S. 12–20; Wilfried WERNER, Die Handschrift und ihre Geschichte, in: Faksimile (1988) 1 (s.o.), S. 7–11; Ilse KRUMPÖCK, Vom Schicksal der Vorarlberger Bestände, in: Buchmalerei im Bodenseeraum: 13. bis 16. Jahrhundert, hrsg. von Eva MOSER, Friedrichshafen 1997, S. 205–216, bes. S. 208f., S. 374 Nr. KR 11 (mit Abb.); HOFMEISTER, S. XXIVf. (Sigle H; mit Abb.; zu dieser Ausg. kritisch: Eva WILLMS, in: *ZfdA* 135 [2006], S. 525–533).

1^{ra}–48^{va} HUGO VON MONTFORT, REDEN, LIEDER UND BRIEFE. Für die meisten der Werke Hugos von Montfort liegt in Cod. Pal. germ. 329 unikale Überlieferung vor. Der Textbestand der Hs. ist an der Edition HOFMEISTERS, s. Lit., ablesbar, alle Initien im Register. Texte (jeweils nach dieser Hs.): SPECHTLER, Hugo von Montfort, S. 1–130; HOFMEISTER, S. 3–183 Nr. 1–38. Zur Parallelüberlieferung vgl. HOFMEISTER, S. XXIV–XXVII. Zu Autor und Text vgl. Burghart WACHINGER, in: *VL*² 4 (1983), Sp. 243–251 (Hs. erwähnt); Franz Viktor SPECHTLER, Hugo von Montfort – Politiker und Dichter, in: Faksimile (1988) 1, s. Lit., S. 61–85; Albrecht CLASSEN, Die autobiographische Lyrik des europäischen Spätmittelalters. Studien zu Hugo von Montfort, Oswald von Wolkenstein, Antonio Pucci, Charles d’Orléans, Thomas Hoccleve, Michel Beheim, Hans Rosenplüt und Alfonso Alvarez de Villasandino, Amsterdam (u.a.) 1991 (*Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur* 91), S. 89–144; Anke Sophie MEYER, Hugo von Montfort: Autorenrolle und Repräsentationstätigkeit, Göttingen 1995 (GAG 610; mit neuerer Lit.

S. 231–271); Johannes SPICKER, Singen und Sammeln. Autorschaft bei Oswald von Wolkenstein und Hugo von Montfort, in: ZfdA 126 (1997), S. 174–192, bes. S. 185–191; zur Gattungsabgrenzung vgl. Annemarie KAYSER-PETERSEN, Hugo von Montfort. Beiträge zum Gattungsproblem im Mittelalter, Diss., München 1961; GLIER, S. 225–235. Die Werke Hugos von Montfort werden hier folgenden Gattungen zugeordnet (Zählung jeweils nach HOFMEISTER): 5 Minnereden 1^{ra}–1^{vb}, 2^{ra}–3^{rb}, 16^{rb}–17^{ra}, 17^{ra}–17^{va}, 21^{ra}–21^{rb} Nr. 1–2, 16–17, 21; 8 geistliche Reden 4^{rb}–6^{ra}, 14^{vb}–16^{rb}, 23^{vb}–25^{rb}, 26^{rb}–28^{rb}, 28^{va}–34^{vb}, 37^{ra}–38^{rb}, 41^{ra}–42^{va}, 42^{vb}–44^{rb} Nr. 4, 15, 25, 27–28, 30, 32–33; 5 geistliche Reden als Reflexion über Liebe und Dichtung 6^{ra}–9^{va}, 17^{vb}–20^{ra}, 22^{va}–23^{va}, 38^{rb}–40^{vb}, 47^{ra}–48^{va} Nr. 5, 18, 24, 31, 38; 2 Reden als adlige Tugendlehren 14^{rb}–14^{va}, 25^{va}–26^{ra} Nr. 14, 26; 3 Tanzlieder 9^{vb}–10^{ra}, 10^{ra}–10^{rb}, 10^{vb}–11^{ra} Nr. 6–7, 9; 8 Lieder 10^{va}–10^{vb}, 11^{rb}–11^{vb}, 11^{vb}–12^{va}, 12^{va}–13^{ra}, 13^{rb}–14^{ra}, 21^{va}–22^{ra}, 35^{ra}–37^{ra}, 46^{ra}–46^{vb} Nr. 8, 10–13, 22, 29, 37; 7 Briefe an seine beiden Gemahlinnen Clementia von Toggenburg 3^{rb}–4^{rb}, 20^{rb}–20^{va}, 20^{va}–21^{ra}, 22^{ra}–22^{rb} Nr. 3, 19–20, 23 und Anna von Neuhaus 44^{va}–45^{ra}, 45^{ra}–45^{va}, 45^{va}–45^{vb} Nr. 34–36. Zum Lied Nr. 29 vgl. Ingrid BENNEWITZ-BEHR, ‘Fro welt ir sint gar hüpsch und schoen’. Die ‘Frau Welt’-Lieder der Handschriften mgf 779 und cpg 329, in: Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein Gesellschaft 4 (1986/87), S. 117–136. – 1s^{r/v}, 1*^{r/v}, 1**^{r/v}, 1***^{r/v} leer.

48^{vb}–52^{va} PS.-HUGO VON MONTFORT, 2 LIEDER. Der Textbestand der Hs. ist an der Edition HOFMEISTERS ablesbar. Texte (jeweils nach dieser Hs.): SPECHTLER, Hugo von Montfort, S. 131–142; HOFMEISTER, S. 184–188 Nr. 39–40. Zur fraglichen Verfasser-schaft Hugos von Montfort vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 250. – 52^{vb}, 53^{ra}–53^{va} (bis auf Schriftraumbegrenzung) leer.

53^{vb}–54^r AUTORSIGNATUR, DEVISE UND WAPPEN. [Gold:] *Comes Hugo de Monte=/ fortii/ Dominus de Brigancia./ O wer ich aller sunden fry/ So wurd ich in selden gra.* Zum Wappen s.o. – 54^{va}–54^{vb} (bis auf Schriftraumbegrenzung), 55^{*r}–58^{*v} leer.

FRAGMENTE

15 Bl. Papiermakulatur (Drucke) aus ehemaligen Klebepappen des römischen Einbandes. Auf Bl. Q2 wird Papst Clemens VIII. (Ippolito Aldobrandini; Papst 1592–1605) und seine Bulle *Cæca et obdurata* (25. Februar 1593) erwähnt. Vorhanden sind die Bl. Q2, R2, R4, S2, S4, T2, T4, V4 und die Seiten 578, 603f., 633f., 649f., 665f. Rotschwarzdruck.

MISSALE (?). Teile des Prozeßionars, lat. Textfassung und Ausg. nicht identifizierbar.

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007